

schließlich der größern Folgsamkeit des Publikums, sondern vornehmlich der den Bedürfnissen des Verkehrs angemesseneren Bestimmung der Maaswerkzeuge und der zweckmäßigeren Verfahrungsweise bei Vollziehung der gesetzlichen Maßregeln zu danken.

(Staatsminister Noske und Jandendorff tritt in den Saal.)

Referent D. v. Mayer: Soweit geht der allgemeine Theil des Berichts. Im Allgemeinen habe ich darüber etwas weiter nicht zu bemerken und will daher nur mit wenigen Worten das Vorgelesene zusammenfassen. Daß in Sachsen das Maas- und Gewichtswesen im Argen liegt, wird schon daraus hervorgehen, daß man bereits seit 1805 in drei Ständeversammlungen um eine Regulirung dieses Maas- und Gewichtswesens gebeten hat; auch war schon im J. 1818 einmal die Sache weit vorgerückt. Gegenwärtig also einen schon vor 35 Jahren gehabt Zweck zu verfolgen und zu erfüllen, das ist die Aufgabe, zu deren Lösung die gegenwärtige Versammlung berufen ist. Wenn es sich ferner um Einführung eines neuen Systems handelt, so wird im Allgemeinen gewiß zugegeben werden, daß man von verschiedenen Systemen das bessere, das rationellere, das vollkommeneren wählen müsse. Ein solches aber liegt hier vor, in dem neufranzösischen oder metrischen System. Es ist auch dieses System in Deutschland keinesweges mehr ein fremdes, denn theils ist es schon in der Wissenschaft eingeführt, theils haben es bereits 40 Millionen Menschen der gewerbreichsten Länder in Gebrauch, mit denen Sachsen vielfach in Verkehr steht. Es handelt sich auch keinesweges darum, ein wissenschaftliches System in seinen äußerlichen starren und gelehrten Formen dem Volke aufzudringen, sondern es soll dem Volke durch Nachlassung der jetzt gebräuchlichen Benennungen und Eintheilungen zugänglich gemacht, nach dem metrischen System die Größe der jetzigen Maase und Gewichte regulirt und dabei so wenig als möglich von dem, was jetzt schon besteht, abgewichen werden. Unter diesen Voraussetzungen wird der Gesetzentwurf nicht nur sehr wünschenswerth erscheinen, sondern auch einem tief gefühlten und oft geäußerten Bedürfnis abhelfen, und damit nicht nur dem Bedürfnisse der Wissenschaft, sondern auch dem des Volkes entsprechen, daher auch bei letzterem leicht Eingang finden. Von dieser Hoffnung ist die Deputation ausgegangen, und empfiehlt der Kammer den vorliegenden Gesetzentwurf unter den vorgeschlagenen Modificationen zur Annahme.

Präsident D. Haase: Zur allgemeinen Debatte haben sich als Sprecher Hr. Vicepräsident Reiche-Eisenstuck, die Abgeordneten Zische, Secretair D. Schröder, D. Plakmann, Meisel, Puttrich, Rahlenbeck und Eisenstuck angemeldet. Der Hr. Vicepräsident würde sonach zuerst das Wort haben.

Vicepräsident Reiche-Eisenstuck: Ich habe den vorliegenden Gesetzentwurf mit Freuden begrüßt, aber auch mit Schrecken und Schmerz betrachtet. Ich habe ihn mit Freuden begrüßt, weil ich darin Abhülfe eines längst gefühlten

Uebelstandes, Herstellung eines gleichmäßigen Gewichts im Lande, zu erblicken glaubte. Ich habe ihn mit Freuden begrüßt, weil ich meinte, daß die Zusicherungen der hohen Staatsregierung, bei dem Bestehenden so viel als möglich zu bleiben, mit einem größern Erfolg bei der Ausführung begleitet sein würden. Ich habe aber den Gesetzentwurf mit Schrecken und Schmerz betrachtet, nachdem ich gefunden habe, daß also auch in dieser Beziehung, in Einführung gleichen Maases und Gewichts, die Einheit Deutschlands, sogar des großen Zollverbandes abermals nichts weiter als ein schöner Traum gewesen ist, als ich gesehen habe, daß man zu einem isolirten und gleichwohl für uns neuen System schreiten wolle. Zu einem isolirten System deshalb, weil unsere großen Nachbarstaaten Oesterreich, Preußen und Baiern durchaus verweigern, sich dem beabsichtigten neuen sächsischen System anzuschließen; und schon diese Weigerung des Anschlusses ist für unsern weit kleinern, weit abhängigeren Staat als ein ernstes Warnungszeichen zu betrachten, wie schwierig eine Reform dieser Art sei. Was bleibt uns für eine Aussicht übrig, wenn wir über die Grenzen einer Regulirung unseres, allerdings im Innlande im Argen liegenden Maas- und Gewichtsystems hinausgehen, wenn wir es nicht bei einer Regulirung des Bestehenden bewenden lassen, sondern einen Umsturz dabei beabsichtigen; denn ob der Umsturz in Beziehung auf die jetzige Größe des Maases $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{4}$ oder $\frac{3}{4}$ beträgt, das ist am Ende einerlei; die Wirre ist einmal herbeigeführt, und es gilt nicht, wie groß der Uebelstand des neuen Maases vom alten, sondern ob die Wirre überhaupt da sei. Im Gegentheil ist die Abweichung des neuen vom alten größer, so würde die Umänderung leichter sein, als wenn man sich bloß auf eine mindere Abweichung beschränkt, und dadurch die Gewohnheit mehr ihr Recht behauptet, es bei dem alten Maase zu lassen. Wenn die Abweichung des Scheffels, oder des Uckers nur $\frac{1}{40}$ beträgt, so wird man mehr versucht werden, es nach der alten Gewohnheit, bei der Beurtheilung dieses Maases zu lassen, und im Ganzen wird immer desto eher eine Unrichtigkeit daraus entstehen. Wir haben aber doppelte Hauptwirren in unserem Vaterlande jetzt zu befürchten und vorherzusehen. Eine Hauptwirre wird in unserem Münzwesen entstehen, welches zwar einer Umgestaltung schon unterlegen hatte, und welche man durch die Noth geboten endlich sanctioniren mußte, da bereits das preussische Geld, obgleich nach unsäglichen Wirren, sich selbst eingeführt hatte. Ob diese unvermeidlich gewesene Wirre durch eine andere Thalereintheilung, durch die Verbannung unserer alten, ehrlichen Groschen und Sechser, und die Umformung in 10, 5 und $2\frac{1}{2}$ Pfennigstücke unnöthiger Weise noch größer werden, eine neue wieder erst herbeigeführt werden wird, das muß man der Zukunft überlassen, so wie der Erfahrung in wie weit sich diese Wirren noch erstrecken werden, wenn die Umwandlung der alten Maase und Gewichte und auch die veränderte Eintheilung des Thalers noch hinzutreten sollte. Nach meiner lebhaften Ueberzeugung, muß ich auch gegenwärtig es aussprechen, daß ich jederzeit es für eine Calamität halten werde, wenn man ohne die vorhandene dringende Noth-